



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

Am 7. Sonntag nach der H. Dreyfaltig. Euangelium Marci am 8. Capit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

# Am siebendten Sontag nach der h. Dreyfaltigkeit / Euangelium Marci am 8. Capittel.



**M**der Zeit/da viel Volcks bey dem H. Erren Jesu war / vnd nichts zu essen hatte / ruffte Jesus seine Jünger zu sich / vnd sprach zu ihnen: Es erbarmet mich des Volcks/ dann sie nundrey Tag bey mir beharret / vnd haben nichts zu essen: vnd wann ich sie vngessen von mir heym lich gehen/ so würden sie auff dem Weg verschmachten/dañ etliche waren von ferne kommen. Vnd seine Jünger antworten jm: Wa- uon köndt einer diese mit Brot ersättigen allhie in der Wä- sten? Vnd er fraget sie. Wieviel Brodt habe ihr? Sie spras- chen. Sieben. Vnd er geboch dem Volck/das sie sich nieder- setzten auff die Erden. Vnd er nam die sieben Brodt/ vnd danket/ vnd brach sie/ vnd gab sie seinen Jüngern/ das sie die dem Volck fürlegten. Vnd sie legten dem Volck für/ vnd hatten ein wenig Sischlein: vñ er bes- nedet dieselben auch/ vnd hieß dieselbigen fürlegen. Vnd sie assen/ vnd wurden satt: vnd hie- ben auff die Stücklein/ die oberblieben waren/ sieben Körbe. Vnd deren die da gessen hatten/ waren bey vier Taufent. Vnd er lieh sie von ihm.

## Am 7. Sontag nach der h. Dreyfaltigkeit. Die I. Sermon Das die History heutige Sontäglichen Euangelij/ vnd die History des Euangelij an dem Witsfasten Sontag/nicht ein History/sonder zwo vnterschiedene Historien seyn.

Über die Wort:

Zu der Zeit da abermahl viel Volcks da war/ vnd nicht zu essen hetten/ rieß Jesus seine Jün- ger zu ihm/ vnd sprach zu ihnen. Marci 8. v. 1.



**S** möchteen einfältige uangelio aber stehet es seyn sieben Brodt gewesen/ leuth erwan gedencken / die darumb ist es ja nicht eine History. History des heutigen Sontag / Zum andern jene fünf Brodt seyndt Bersten 2.  
tägliches Euangelij / vnd Brodt gewesen / diese sieben Brodt aber seyndt Weiz die History des Euangelij an dem Witsfasten Sontag / welches darbey abzunehmen / weil am Sontag in der Witsfasten / nur schlecht stehet / es seyn Brodt gewesen / wann es stey ein History / vnd aber Bersten / Habern / oder sanften ander Brodt ge wann nuh solche leuth bey wesen weren / heit der h. Euangelist das Epiticon demselbigen Wohn gelas / darzu gesetzt / was es sonst für Brodt.

sen / würden sie gedencken vnd meynen / weiln die Zum dritten seyndt dort neben den Bersten Brodt 3.  
Euangelien nicht vberestimmten / dann S. Jo. ten nur zween Fisch gewesen / alhier aber seyndt bey hannes welcher das Euangelium am Witsfasten den sieben Broten mehr als zween Fisch gewesen / Sontag beschreibet / sezt / es seyn fünf Bersten Brodt doch seyndt die Fisch deren in dem heutigem Euan- gewesen / S. Marcus aber gedenckt sieben Brodt / so gelio gedaht wurde klein / vnd ihrer nicht viel ge- muß ja einer vnracht haben / vnd können die Euan. wesen.

gelisten in vnd bey ihren Euangelien irren / vnd sehe Zum vierden hat sich das Volck bey der Spei- 4.  
ten / welches böse sündliche Gedancken seyndt / der sung / welcher an dem Witsfasten Sontag gedachte halben damit solchem sündlichen Wesen abge- wirdt auff heiz gesetzt / aber als sie mit den sieben wehret werde / also will ich hiermit lehren / vnd an- Droten darvon heutiges Euangelium meldet / ge- zeigen / daß die History heutiges Sontäglichen E- speiset worden seyndt / hatt sich das Volck auff die uangelij vnd die History des Euangelij an dem bloße Erden gesetzt.

Sontag in der Witsfasten nicht eine History / son- Zum fünften dort in jenem Euangelio haben 5.  
dern zwo vnterschiedene Historien seyn. Gott gebe fünf tausent Mann gessen: in dem heutigen Euan- darzu seyn Genadt. gelio / aber seyndt nur vier tausent gewesen.

1. Darans erscheinet erklich das die History heu- 6.  
tiges Sontäglichen Euangelij / vnd die History haben / alhier aber seyndt sieben Körbe voll ober- des Euangelij an dem Sontag in der Witsfasten t- blichen / darauß erscheinet auch das die History heu- zwo vnterschiedene Historien seyn: In dem Euan- tiges Sontäglichen Euangelij / vnd die History de- gelio an dem Sontag in der Witsfasten stehet / es ren an dem Witsfasten Sontag gedacht wirdt nicht seyn fünf Brodt gewesen in dem anhandigen E- ein History / sondern zwo vnterschiedene Historien vnd

Und Speisung des Volcks gewesen sey / weil eine je-  
 ihre besondere Bestimmung und Bedenung hat /  
 die zwei unterschiedliche leibliche Speisung des  
 Volcks bedeuten / die zwei unterschiedliche Geistliche  
 Speisung des Volcks mit der Geistlichen Speisung  
 des Wortes Gottes / vnd wird vns dardurch das  
 alte vnd das neue Testam. in sůrgemahlet / die Spei-  
 sung des Volcks deren am Mosaisten Sonntag ge-  
 dacht wird / bedeutet die Speisung des Volck mit  
 der Geistlichen Speisung des Wortes Gottes / im alten  
 Testament aber die Speisung des Volcks darvon  
 heutiges Euangelium meldet / bedeutet die Spei-  
 sung Christi / mit der Geistlichen Speisung des  
 Wortes Gottes in dem neuen Testament / bey jener  
 Speisung in dem Euangelio am Mosaisten Son-  
 tag seynde fünf Gersten Brot gewesen / dardurch  
 waren die fünf Bücher Moses sůrgemahlet / die  
 Psalmen aber / vnd der Propheten Bücher waren  
 durch die zweyen Fisch bedeuten / dann das Gersten  
 Brot gibe man den Knechten / vnd dem Gesinde /  
 also wardt das Mosaische Befehl den Knechten  
 geben: dann es war ein Befehl der Frucht / welches  
 ein Befehl der Knechten ist / darumb wardt das  
 Mosaische Befehl mit großem Donner vnd Blis  
 geben / die Gerste ist auch scharff / also wardt das  
 Mosaische Befehl auch scharff / dann es hieß / Aug  
 vmb Aug / Zan vmb Zan / diese fünf Brot /  
 nemlich die fünf Bücher Moses / vnd die zweyen  
 Fisch / die Psalmen / vnd die Bücher der Propheten  
 hat ein Knabe getragen / vnd bey ihme gehabt / die-  
 ser Knabe ist gewesen das Jüdische Volck / dann  
 dasselbige ist ein Knabe vnd Kindt gewesen an Ver-  
 standt / es ist aber alt gewesen an Jahren / diese  
 fünf Gersten Brot / der fünf Bücher Moses hat  
 vnser Herr Christus gebrochen / diß ist geschehen

als er das Mosaische Befehl aufgelegt hat / welches  
 vnser Herr Christus vnter andern auff dem Weg  
 gen Emaus gethan hat / darumb ist nuhn das  
 Volck mit den fünf Gersten Broten / vnd mit den  
 fünf Büchern Moses gespeiset worden / welches  
 d. m. Mosaischen Befehl gehorchere / diese Speisung  
 aber deren in dem heutigen Euangelio gedacht  
 wurde / ist geschehen / vnd hat sich zugetragen nach  
 der Speisung des Volck deren der H. Euangelist  
 Johannes gedenkt im Euangelio am Mosaisten  
 Sonntag / vnd bedeutet das new Testament / in wel-  
 chem das Volck welches Christo nachfolget mit  
 den sieben Tugenden / vnd mit den sieben Gaben  
 des heiligen Geistes gespeiset wurde / es wurde auch  
 daselbst gespeiset mit den sieben heiligen Sacra-  
 menten / die wenig Fischlein bedeuten / die zeitliche  
 Trost vnd Gutthaten / welche GOTT den jet-  
 tigen die ihme dienen gibe / es waren aber dem  
 Volck / welche mit sieben Brot gespeiset waren / we-  
 nig Fischlein geben / dasselbige bedeutet / das vns im  
 dem neuen Testament nicht also viel zeitliche Gü-  
 ter vnd Wolfahren von Gott verheßen seynde /  
 gleich wie in dem alten Testam. solches hat vnser  
 Herr Christus darmit wollen zuverstehen geben /  
 in dem er befohlen hat / wie bey dem heutigen Son-  
 tåglichen Euangelio vermeldet ist / das Volck solte  
 sich auff die Erde legen / in vnd bey seiner Speisung  
 aber / welche das alte Testam. bedeutet / haben sie  
 sich auff H.ew geleget / durch welches H.ew die zeit-  
 liche Güter vnd Trost angeordnet waren / daraus  
 er heinet nuhn klar / daß die Historie heutiges Son-  
 tåglichen Euangelij / vnd das Euangelium am  
 Mosaisten Sonntag nicht ein Historie / sondern  
 zwei unterschiedene Historien  
 seyen.

Luc. 24. 27  
 Ioan. 6.

Mat. 4. 24.  
 Mat. 23.

Am siebenden Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 2. Sermon. Lehren welche bey dem heutigen Sontåglichen E-  
 uangelio zu merken seynde.

Über die Worte:

Zu der Zeit da abermahl viel Volcks dawar / vnd nicht zu essen hatten: rief Jesus seine Jün-  
 ger zu ihme / vnd sprach zu ihnen. Marci 8. ca. v. 7.



Es heutige Sontågliche L-  
 uangelium hat schöne Lehren /  
 wein aber dieselben bey andern E-  
 uangelien der gebühr gelihret vnd  
 erklaret werden / als a. die ich vn-  
 vorndehen seyn dieselben alhier  
 weitläufftig zu widerholen / doch damit sie hierbey  
 auch gemerckwürden / will ich hiermit die Lehren  
 heutiges Euangelij auff sůrgest anzeigen / vnd zu  
 Gemüth führen Erstlich was wir an vnserm Her-  
 ren Christo / vnd nachmals was wir an dem Volck  
 zu lernen haben. GOTT gebe daru sein Genade.  
 Vnser Herr Christus ist die Weisheit Got-  
 tes des himmlischen Vatters selbst / vnd wiste gar  
 wol wie der Sachen zu thun war / doch nichts de-  
 sto weniger demütiget er sich so sehr / daß er auch  
 mit seinen Jüngern / die doch einfältige Leuth wa-  
 ren / vnd Christo keinen Rath geben konnten / wel-  
 che es nicht besser wissen / rathschlagte / vnd sol-  
 ches thet er vns zu einem Exempel / daß wir auch  
 vnserm Kopff vnd Wit nicht zu weit trawen  
 sollen / vnd daß keiner meynen soll sein Kopff sey der  
 beste / es thue nicht von nöthen / daß er andere Leuth  
 rathschlagt / vnd haben die Teutschen ein gemein  
 Sprichwort das lautet also: andere Leuth frag

vmb Rath / damit dich nit gerew die Thar.  
 Etliche solte Fragen meynen es sey ihne ein schand  
 wann sie andere Leuth fragen würden / sie wären die al-  
 terküestigen / es thue ihnen nit von nöthen / wir war es  
 doch vnserm Herrn Christo keine Schand / daß er  
 seine Apostel rathschlagete / man spricht / es sey kein  
 Mann so weis / es wiederfahre ihme bisweilen ein  
 Thorheit / ja einem Weysen widerfahren keine ge-  
 ringe Thorheit / war Adam mit ein weyser Mann vor  
 dem Fall / also daß kein weyser Mann Christum aus-  
 geschiedt jemals gewesen ist / dennoch wiederfuhre  
 ihme nit ein geringe Thorheit / in dem er seine Weis-  
 folgere / vñ von dem Apffel aß: Salomon war auch  
 ein weyser Mann / dennoch handelte er auch thörlisch /  
 als er die Abgötter anbetete / darumb es sey gleich ein  
 Mensch so weis als er immer wolle / so soll er doch an-  
 der Leuth rathfragen / vnd andere Leuth Rath hören.  
 Zum andern erbarmet sich vnser Herr Christus vñ  
 über das Volck / vñ speiset sie / diß Exempel sollen wol  
 merck die reichen Beihälts / welche sich ober die Ar-  
 men / ungerigen nit erbarmen / vñ ihnen nit allein  
 keine Alimose geben wollen / sondern auch zu ihwen  
 Zeiten ihme keine Frucht vmb einen billichen  
 Werth / sondern nur vmb doppelt Gelt / gleich wie  
 die Korn Juden geben / wider diese vnarmherzige  
 Beihälts

Gen. 3.  
 Reg 11. 9.

Jacob. 1.1) Gethalts / lieber in der Epistel Jacobi also gesärbt. ben / Er wirdt ein vnbarmerzig Gericht vber den gehen der nicht Barmerzigkeit gethan hatt.

3. Zum dritten benedeyt vnser Herr Christus das Brod vnd die Fisch / damit will er vns ein Exempel vnd lehr geben / das wir gleichsals das Benedicite vor essens sprechen vnd bereiten / vnd für die auffgetragene Speis vnd Tranck Gott danken / vnd nicht zu dem Tisch gleich wie ein Saw zum Trog lauffen sollen.

4. Zum vierdten diß Euangelium wirdt eben vmb diese Zeit des Jahrs gepredigt / vnd dem Volck fürgehalten / das wir darbey erkennen sollen / wer vnser Brod Vatter vnser Speis vnd Proutantmeister vnser Ernehmer vnd Erhalter sey / nemlich kein ander als Christus Jesus / der wie heutigs Euangelium meldet bey 12000 Menschen in der Wüsten auff ettmahl gespeiset / ich sprich 12000. dann so der Männer vier tausent gewesen / wie S. Marcus meldet / so werden der Weiber die nicht mit den Männern seynde gerechnet worden / auch in die 4000. sich erstreckt haben gleichsals die Kinder von denen S. Mattheus schreibt dieser Christus gespeiset vns noch heutigs Tags / vnd nicht allein vns Menschen / sondern alles was da lebt vnd schwebt / auff Erden / vnd vnter der Erden / in Luft / vnd im Wasser / er gibt allem Fleisch Speis / wie Dauid bezeugt / wir müssen vnser Nahrung vnd Nierhaltung / nicht allein vnserm pflügen / säen / egen / vnd misten zuschreiben / sondern dem Allmächtigen Gott / dann der Pflantz er ist nichts / der Beer gießer ist auch nichts / sondern Gott der das wachsen gibt / der ist etwas / der muß die Früchte aus der Erden wachsen machen / sonsten were es mit vnser Arbeit verspielt / vnd verlohren / diß sollen wir erkennen / vnd Gott dem Allmächtigen darfür danken.

Mar. 8. Matth. 15.

Pfal. 135. Psal. 145.

1 Cor. 3. 7.

5. Zum fünfften merck bey der Person Christi / wie er so stetig auffzeichne die Sünde / vnd die Zeit die wir bey ihme zubringen / vnd verharren / dann sie mühn drey Tag bey mir verharren / spricht er / wer mühn vnserm Herren zu Lob vnd angefallen viel Zeit anlegt / demselben bleibe es vnvergesen / Christus zehlet vnd mercket alle Minuten / Stunde / Tag / Monat / vnd Jahr / die wir in seinem Dienst verahren / ja er zehlet alle vnser Tette vnd gänge / bevorab wann wir in seinem Dienst verharren / die drey ganze Tag vnser Lebens / vnd wirdt dieselben reichlich belohnen.

6. Zum sechsten hatt vnser Herr Christus die sieben Brod gebrochen / vnd dieselben Stück weis dem Volck lassen fürtragen / damit hat er wollen lehren vnd andeuten / das er auch durch die Kirchen Gottes nicht die ganz Welt vnd Schrifft dem gemeinen Mann wolle fürtragen lassen / sondern Stück weis / heut dieses Euangelium / Morgen ein anders / jez diese Epistel / vnd Prophetische Lektion / baldt ein andere / wie dann das Jahr her vmb in gewisse vnd bestimbt Euangelia / Lektionen /

vnd Episteln sein ordentlich aufgetheilt / das helfet das Brod brechen für das Volck / inmassen auch die Bruchstücken für ihre Jungen / die Speis yflegen mit dem Schnabel zu zerbeißen / vnd kleint zu machen / damit die Jungen an den all zu großen Brocken nicht etwan erdourgen: die Calutisten / Wiedertaufer / vnd Arianer haben die schöne Brechung / Ordnung / vnd Ansheitung der Enangelien / deren sich die Kirchen Gottes das Jahr vber gebraucht veracht / vnd verlacht / sie wollen die Leib Brots ganz vnd vnzertheilt haben / derowegen lassen sie gar zu viel auff einen Bissen / also das sie nochwendig darob erdourgen / vnd vmbkommen müssen.

An dem Volcklein welches vnserm Herrn Christus nachgefolget ist / haben wir diß erstlichen zu lernen / das Volck ist drey Tag lang bey vnserm Herren Christo verharret / etliche Menschen / sch zu Zeit seynde also beschaffen / wann sie sollen bey vnserm Herren Christo in der Kirchen vnter dem Ampt der H. Mess vnd werener Predig ein Stund oder zwo verharren / so wirdt ihnen die Zeit vnd Weil gar zu lang / sie können nicht bleiben / vnd wann mancher in dem Weilhanß gehen Tag bleiben solte / würden sie ihme nicht so lang / gleich wie ein Stundt bey Christo in der Kirchen vnter dem Ampt der H. Mess.

2. Diß Volcklein hat alles verlassen / vnd ist Christo vnserm Herren vnd Seligmacher nachgefolget / also sollen wir auch alle Sünde / Schwand / vnd Laster verlassen / vnd vnserm Herren vnd Seligmacher Christo in seinem tugentlichen Leben nachfolgen / dann vnser Herr vnd Seligmacher spricht selbst / wer mir dienen will der folg mir nach.

3. Zum dritten hat diß Volck alle ihre Speis bey vnserm Herren Christo verzehret / als sie ihme nachgefolget vnd ihne gehört haben / also sollen wir auch vns nicht verdriessen lassen / ob gleich alles zeitlich Gut auffgehet / wann wir Christo vnserm Herren vnd Seligmacher nachfolgen / dann vnser Herr Christus spricht / ein jeglicher der da verläßt Häuser / oder Brüder / oder Schwestern / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Acker vmb meines Namens Willen / der wirdt hundertfältig wieder nemen / vnd das ewig Leben erben / vnd will vnser Herr vnd Seligmacher zu solchen sagen / ey du frommer vnd getrewer Knecht / darumb das du bist vber wenigen getrew gewesen / will ich dich setzen vber viel / gehe ein in die Kreude deines Herren / aber viele sezt zur Zeit verzehren ihr Haab vnd Gut bey den Huren / viele verschwenden das ihrige in den Weilhanß / vnd nicht bey Christo / sondern bey loser Gesellschaft / diese werden für dem Richterstuhl Gottes vbel befehen / wann sie nuha Rechnung ihrer Haushaltung thun sollen vnd müssen.

1.

2.

3.

Mat. 19. 29.

Mat. 23.

Am

Am siebenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die

3. Sermon. Warum sich vnser HERR Christus über das Volk erbarmet habe.

Über die Wort:

Mich sammert des Volcks / dann sie haben nuhn drey Tag bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen. Marcis. cap. vers. 2.



Die einfältige Menschen bilden ihnen nur es haben erwan sonderliche Ursachen gehabt / darumb sich vnser HERR Christus also über das Volk erbarmet habe / vnd meynen / Gott erbarme sich seundt nichts über das Volk / weil aber kein anmühiger Predigen seynde / als die Predigen / von der Barmherzigkeit Gottes / vnd man sehen vnd erfahren möge / aus was Ursachen sich vnser Herr vnd Seeligmacher über das Volk erbarmet habe / vnd das er solcher Ursachen habet sich auch noch zur Zeit über das Volk erbarme / als will ich solches hiermit außs kürzest vnd einfältigst bringen. Gott verleihe darinn sein Genad.

eigentlich zu / daß er sein Sach ordne / nuhn kan aber die Sünde anders nicht als durch die Straff geordnet werden / per penam enim reduciur ad ordinem iustitia. Damit nuhn Gott dieses Werck seiner Ordnung verichte / so strafft er die Menschen / welches sonst ein frembt Werck von ihme ist / darumb strafft Gott vngern / wie bey dem Propheten Esaias zu sehen / da er also spricht. O wehe ich werde mich erösten über meine Feind / vnd mich rechen an meinen Feinden / vnd derhalben wartet er den Sündern lange nach / damit er sie nicht straffen / sondern sich ihrer erbarmet möge / welches auch der heilig Prophet Esaias lehret mit diesen Worten. noch so wartet der HERR / auff das er sich erbarme.

Elai. 1. 141

Elai. 30. 15.

Das ander Stück welches vnsern HERRN Christum bewegt hatt / daß er sich über das Volk erbarmet / war / weil des Volcks so viel gewesen / vnd ist glaublich / es werde vnter so vielem Volk etliche gewesen seyn / welche Gottes Gürtel vnd Barmherzigkeit wol verdienet haben / dero wegen hat sich Gott über sie erbarmet / dann Gott hatt sich vor Zeiten über die Kinder Israel wegen des eimigen Propheten Moses oft erbarmet / er hatt das Meer von emander getheilt / also daß die Kinder Israel trucken hindurch gangen seynde / er hatt sie aus einem Fäßen gerettet / vierzig Jahr lang mit Himmelsbrot gespeiset / auff des Propheten Elie Bitt ließ es Gott nicht regnen / drey Jahr vnd sechs Monat / vnd auff seine Bitt vnd Gebett ließ es GOTT wiederumb regnen / also wirdt auch GOTT noch zur Zeit einen hauffen Volk erhören / vnd sie speisen wegen eillicher Gerechren.

2.

3. Reg. 17.

Jacob 3. 17

Das dritt Stück welches vnsern HERRN Christum bewegt hatt / daß er sich über das Volk erbarmet hatt / ist vnd war / weil sie drey Tag bey ihme verharret haben / also will sich auch Gott noch zur Zeit über das Volk erbarmen / welches drey Tag / das ist in der Jugend / vnd Kindheit / vnd in dem erwachsenen Alter / vnd welche in dem arawen Alter bey ihme verharren / er will sich auch über die jentigen / welche drey Tag / das ist in den dreyen Stücken der Buß / nemlich in rechter wahrer Reu / in der Reicht / vnd in der Genugthuung bey ihme verharren.

3.

Das vierde Stück welches vnsern HERRN Christum bewegt hatt / daß er sich über das Volk erbarmet / war dieses / der Mangel war vnter dem Volk / sie hatten nichts zu essen / dann sie waren drey Tag bey Christo verharret / vnd hatten die ersten zween Tag ihr mitgenommene Speiß auffgeessen / wie der heilig Lehrer Chrysostomus bezeugt / den dritten Tag hatten sie nichts mehr zu essen / vber das waren sie an einem solchen Ort / da nichts subelommen war / auch vmbes Gelt nicht / nemlich sie waren in einer dürren vnd wüsten Wüsten / neben dem herren eilliche weit heym / vnd wann sie

4.

Wierley Stück haben vnsern HERRN Christum dahin bewegt / daß er sich über das Volk erbarmet / vnd dasselbige gespeiset hat. Erstlich hat ihnen dahin bewegt sein natürliches Egenenschaft proprietatis naturalis, dann Christus ist gewesen ein wahrer Gott / vnd ein wahrer Mensch von beyder Seiten nemlich von seiner Gottheit / vñ von seiner Menschheit ist er barmherzig gewesen / daß was die Menschheit anlangt thut / so ist er geboren aus dem Stam vnd Geschlecht Dauid / welches Genad vñ Barmherzigkeit in der heiligen Göttlichen Schrift / sonderlich gerühmet vnd gelobt wirdt / bey dem Propheten Esaias stehet also geschrieben. ich will eine ewige Barmherzigkeit mit euch machen die trewen Barmherzigkeit Dauids / vnd in dem Buch der Machaber wirdt von Dauid also gemeldet / Dauid durch sein Barmherzigkeit hat den Thron des ewigen Reichs erlangt / darauff zohesich auch das Cananische Weiblein / vñ sprach zu Christo / HERR du Sohn Dauids erbarme dich mein / mein Tochter wirdt vom Teuffel hart gequelet als spreche sie / von deinem Vater hastu / daß du gahr barmherzig bist / das Kriegas. 3. Reg. 20. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

nichts zu essen bekommen hetten / weren sie ehe sie kein Noth mit ihnen / wäht aber niht die Noth  
 heym kommen vnter Wegen verschmachet / vnnnd groß ist / witor sich Christus syer auch erbar  
 hunger gestorben / Gott erbarmet sich jetzt zur Zeit men / gleich wie er sich dieses Volckes  
 eilicher Menschen nicht / Wisach ist / die Noth ist erbarmet hat Amen.  
 noch nit so groß / wie sie meynen / es hetten noch so seht

### Am siebenden Sontag nach der H. Drensfaltigkeit. Die

#### 4. Sermon. Wie barmherzig vnser HERR Christus gegen das Volck gewesen.

Über die Wort:

Mich jammert des Volcks / dann sie haben drey Tag bey mir verharret / vnnnd haben nichts zu essen. *Marci. ca. v. 2.*

*Psal. 116. 1.*



**D**er König vnd Propheet Dauid spricht also / Lobet den HERRN alle Heyden / preysset ihnen alle Völder / dan sein Barmherzigkeit ist befestigt vber vns: die Heyden vnd Völder / welche den HERRN wegen seiner Barmherzigkeit loben vnd preysen sollen / seynde wir Christen / dann wir seynde die Heyden vnnnd Völder zu welchen vnser HERR Christus seine Apostel vnnnd Jünger gesandt hat /

*Mat. 23. 19*

da er spricht / gehet hin vnnnd lehret alle Völder / derhalben will auch von nöthen seyn / das wir sein Barmherzigkeit rühmen nach der Lehr vnnnd Vermanung des Königs vnnnd Propheeten Dauids / als will ich auch hiermit solches thun / vnnnd lehren / wie barmherzig vnser HERR Christus gegen das Volck gewesen. **GOTT** gebe darzu sein Genadt

**GOTT** der Allmächtige hat sonderliche Genadt vnnnd Barmherzigkeit dem menschlichen Geschlechte erzeigt / in dem er vns erstlich nach seinem Ebenbild erschaffen / vnnnd in das Paradies eingesezt hat / vnd als das menschliche Geschlecht nicht gesundigt / vnd ihnen zum Zorn gereicht / hat er sie aus dem Paradies treiben lassen / milder Zeit hat er wieder angefangen seine Barmherzigkeit vber das Volck / nemlich vber das Jüdische Volck zu errecken / welchen er viele Güttharen vnnnd Genadt erzeigt / vnnnd sein Erbarntnis geben hat / darumb

*Mal 73. 2*

spricht Dauid / Gott ist Juda bekant / vnd konne Gott seine grosse Barmherzigkeit nit länger vnter dem Zorn verborgen tragen / darumb weil es wieder seine Natur war / derhalben hat er seinen Sohn gesandt / damit er sich vber alle Menschen erbarmet / vnd allen grosse Genadt erzeigete / damit

*Ioan 1. 17*

die Genadt vnn Wahrheit ist geschehen durch Jesum Christum / wieder H. Apostel Johannes bezeugt / desgleichen spricht er / von seiner Völle

*Y. 16.*

haben wir alle genommen Genadt vnn Genadt / vnd diß will vnser HERR Christus auch darmit zu verstehen geben / da er spricht / mich jammert

*Marci 8. 2.*

des Volcks / dan sie haben drey Tag bey mir verharret / vnnnd haben nichts zu essen / wir Menschen haben drey Tag / das ist drey Zeit auff die Barmherzigkeit Gottes gewartet / als sie haben auff die Barmherzigkeit Gottes zu der Zeit des Besatz der Natur / zu der Zeit des geschriebenen Besazes / vnd zu der Zeit der offenbarten Genadt gewartet / vnd haben nichts zu essen gehabt / memlich sie haben nicht gehabt das Brot / vnnnd die Speis des H. E

uangelij / vnnnd des Wortes Gottes / von welcher Speis also geschrieben stehet / mit allein im Drot lebet der Mensch / sondern von einem jeglichen Wort des / da außgehet von dem Munde Gottes: sie haben auch nicht gehabt das rechte wahre Himmelsbrot des Leibs vnnnd Bluts Christi vnser HERRN vnn Seligmachers / aber Christus hat sich vber vns erbarmet / vnd hat vns mit seinem heiligen Wort / vnnnd mit dem wahren Himmelsbrot seines Leibs vnn Bluts gespeiset / vnd ist die Barmherzigkeit Christi gegen das menschliche Geschlecht groß gewesen / darumb sagt Dauid. Erbarme dich meiner Gott nach deiner grossen Barmherzigkeit. Auff viererley Weis vnde ein Sach groß genant. Erstlich nennet man das Werk groß / welches hoch ist / als man spricht / diß ist ein grosser Thurn / das ist so viel gesagt / als ein hoher Thurn / also ist die Barmherzigkeit groß / das ist so hoch / das sie auch bis an den Himmeln reichet / vnnnd die Menschen hinein führt nach den Worten des Propheeten Dauids / da er also sagt / so hoch der Himmel vber der Erden ist / hat er seine Barmherzigkeit befestigt vber die so ihnen fürchten.

*Mat. 4. 4*

*Deut. 8. 3.*

*Psal. 116. 1.*

*Psal. 117. 6.*

*Psal. 118. 11.*

*Psal. 118. 11.*

*Psal. 118. 11.*

*Psal. 118. 11.*

*Ps. 117.*

Am

Am siebenden Sonntag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 5. Sermon. Daß sieben Sacramenten seyen/ vnnnd nicht mehr/ vnnnd nicht weniger.

Über die Wort:

Vnnnd er fraget sie/wie viel Brot habet ihr? sie sprachen sieben. Marci s. ca. v. 5.



Soll ein jeder Catholischer Christ zwar aus dem fremen Kinder Catechismo wissen / vnnnd ungezwelt glauben / daß sieben Sacramenta seyen / ja die kleinen Kinder auff den Bassen soltens wissen/das in dem Kinder Catechismo / welchen ein jeder von Kindheit auff wissen vnd lehren soll / sehet also / wie viel seynde Sacramenten / es seynde sieben : doch weil die Lutheraner solches in einem zweiffel stehen / vñ damit nit erwan einfältige Leut durch sie verführt werden / als will ich hiermit offentlich lehren / vnnnd erweisen / daß sieben Sacramenten seyen / Gott gebe darzu sein Genade.

Die Lutheraner vnnnd Caluinisten wollen nicht gesehen daß sieben Sacramenten seyen / vnnnd solches konne dahero / wann sie gestünden / daß sieben Sacramenten seyen / so werten sie Sonnenklar vberzeugt / daß ihre gemein nicht die wahre Kirchen Gottes sey / weil sie die sieben Sacramenten / vñ nemblich die Priestertliche vnnnd Geistliche Weibhe / vnnnd die letzte Oehlung nicht haben / derhalben damit man die Bassen nicht mercke / sprechen sie / es seyen nicht sieben Sacramenten / von der Zahl der Sacramenten aber lehren sie gleich wie die Lügner vnnnd vnfinnigen Schwärmer / nemblich ihre Reden stimmen nicht vber ein / vnnnd lehren wieder sich selbst. Martin Luther der Lutheraner Principal schreibt in seinem Buch an die Waldenser/ eigentlich vnnnd nach der Schrift darvon zu reden / so sey nur ein Sacrament / nemblich die Tauff / aber in seinem Buch von der Babilonischen Gefengnis spricht er / mit ernst darvon zu reden / so seyen zwey Sacramenten / nemblich die Tauff / vnnnd das Brot / vnnnd in demselben Buch an dem vorgeschenten Blat spricht er man solle läugnen / daß sieben Sacramenten seyen / vnnnd der Zeit nach soll man drey seyen / nemblich die Tauff / das Brot / vnnnd die Buss / vnnnd in der letzten desselben Buchs spricht er / daß er sieben Sacramenten nicht verdamme / ob sie gleich aus der H. Schrift nicht können erwießen werden / Melanchton in seinen ersten Locis communibus Anno 1521 22. & 23. außgangen / seht nur zwey Sacramenten im Jahr 1530. in der Augspurgischen Confession Apologia sehet er drey Sacramenten / nemblich die Tauff / das Brot / vnnnd die Absolution / in den gemeinlichen Locis communibus sonderlich die Titio 1536. 52. vnnnd 58. außgangen / lehret er vier Sacramenten die Tauff / das Abendmahl / die Buss / vnnnd die Ordination. Caluinus der Caluinisten Platzmeister sehet zwey Sacramenten / nemblich die Tauff / vnnnd das Sacrament des Altars / vnnnd in folgenden Capitul sehet er die Priestertliche Weibhe / für ein Sacrament / wie wunderbarlich auch die Lutherische Predicanten selbst in der Lehr von der Zaal der Sacramenten wieder einander schwärmen / würde zu lang werden / wann ichs alles erzehlen wolte / solche Ungleichheit ist bey den H. Aposteln nit gewesen /

dann auff die Frage des H. Erten / wie viel Brot habet ihr / hat Petrus nicht geantwortet von zweyen / Andreas aber von dreyen / vnnnd Iacobus von vier / so son dem aller Apostel ist ein Meinung gewesen von sieben Broten / daraus ersichtet daß die Lutheraner recht vnfinnige Schwärmer vnnnd Lügen Geister seyen / weil sie also wieder sich selbst lehren vnnnd reden / gleich wie die vnfinnige Schwärmer vnnnd die Lügner thun.

Hingegen aber hat die Griechische Kirch / so wol als die Lateinische Kirch jederzeit gelehret vnnnd geglaubt / daß sieben Sacramenten seyen / vnnnd ist kein einziger Lehrer / Bischoff / Martyrer / vnnnd Gottsbekennet auffzuweisen / der sich von der Apostel Zeit her in wenigsten hat mercken lassen / daß nur zwey / oder drey / oder vier / vnnnd nicht sieben Sacramenten seyen / S. Augustinus sehet wol zu weilen zwey Sacramenten / aber nur Exempels Weis / vnnnd gäht nicht der Meinung / als ober anders wo derselben nicht mehr zehle / vnnnd eben an denen Orten / da er nur zwey zu einem Exempel nennet / gibt er lauter zuverstehen / daß nicht nur zwey / sondern mehr Sacramenten seyen / als da er in seiner ersten Predig vber den 103. Psalm / allein die Tauff / vnnnd Eucharistiam / mit Namen anstreckt / hencket er ohne Mittel hinan. Et in ceteris sanctis Sacramentis / vnnnd in andern heiligen Sacramenten : ebeuer massen schreibt er zu dem Januario von Sacramenten / vnnnd Exempels Weis mit zweyen neben Anderting mehr / sicut est Baptismus Trinitatis nomine consecratus / Communicatio Corporis / & sanguis ipsius / & si quid aliud in scripturis Canonis commentatur / als da ist die Tauff in dem Namen der Dreyfaltigkeit / die Gemeinschaft / vnnnd Theilhaftigkeit seines Leibs vnnnd Bluts / vnnnd so noch ein anders in bewerter heiliger Schrift angezoget vnnnd gepriesen wirdt / hie redet S. Augustinus nicht / wie vnser Gegenpart meinet / dubitative Zweiffels Weise / sondern helt den Scylum vnnnd Weise zu reden / des H. Apostels Pauli / welcher in der Epistel an die Römer eiliche Gebot Gottes aus der andern Tafel Moyses erzhlet / vnnnd darauß spricht / vnnnd so ein anders Gebot mehr ist / Paulus wolle wohl / daß er nicht alle Gebot speiffiert / vnnnd angezoget hatte / darumb wolte er solchen Defect erstatten mit diesen Worten / & si quod est aliud mandatum / vnnnd so ein ander Gebot mehr ist / deinet hiermit lauter an / daß der Gebot mehr vorhanden weren / also vnnnd nicht anders ist angeregter Drich D. Augustini zu verstehen.

So schicket sich auch auff die Sacramenten alle sieben die Definition vnnnd Beschreibung des Sacraments / welche in der Apologia geben wirdt / sinremahl sie seynde einseerliche Zeichen / vnnnd haben Gottes Befehl / vnnnd ein angeheffte Göttliche Zusagung der Genaden / die eigentlich in das new Testament gehört / darumb soll sie auch ein jeglicher alle sieben für heilige Sacramenten halten.

Zum vierdren seynde die heiligen Sacramenten ein Befehl in einem Geistlichen Leben / welches

Caluinus lib. 4. inft. ca. 18. 19. §. 20. cap. 19. §. 21.

2.

Augustinus psalm 103. Conc.

Augustinus Epist. 118. ad Januar.

3.

4.

Gleichförmig ist dem leblichen Leben / darzu werden  
 sieben Säul erfordert. Erstlich muß der Mensch  
 zu dem Gistlichen Leben geboren werden / vnd diß  
 geschicht in vnd bey der H. Tauff / zum andern muß  
 er wachsen vnd starck werden / vnd dasselbige wir-  
 et die Firmung. Zum dritten muß er durch das al-  
 terheiligit Sacrament des Le. b. vnd Bluts Chri-  
 sti gespeiset / vnd erneuet werden / vnd dieser wer-  
 sonsten genug / wann der Mensch nicht krank oder  
 schwach würde / weil er aber krank wird / so muß er  
 ja ein Arzney haben / vnd dieselbige Arzney ist das  
 heilige Sacrament der Buß / vnd gleich wie unzu-  
 durch ein Diaram die übergebliebene der Krank-  
 heit hinweg genommen werden / also werden durch  
 die letzte Dehlung die übergebliebene von den Sün-  
 den abgenommen / damit aber der Mensch volk-  
 kommen in dem Leben sey gegen andern / so muß er  
 Gewalt haben die Geistliche Werck öffentlich zu v-  
 hen / vnd diß ist die Gewalt der Priessterlichen oder  
 Geistlichen Wehhe / Item es müssen auch Kriegs-  
 Obersten zu dem Geistlichen Krieg bestelt werden /  
 vnd das geschicht auch bey der Geistlichen Wehhe /  
 dem Fleisch nach fort gepflanzt werden / vber das  
 seynde die H. Sacramenten Arzney gegen die  
 Sünde / die Tauff ist gut für die Mängel des Geist-  
 lichen Lebens / die Firmung ist gut gegen die Schwach-  
 heit / welche gefunden wird in den neugebornen / der  
 Fronleichnam ist ein gute Arzney für die welche  
 leichtlich sündigen / die Buß ist gut für die wirkli-  
 che Sünde / die letzte Dehlung ist ein Arzney wieder  
 die vbergebliebenen der Sünden / die Priessterwehhe  
 die vbergebliebenen der Sünden / die Ehe dienet wie-  
 der die bösen Begierden : die sieben Sacramenten  
 gehen auch auff die sieben Tugenten / als die Tauff  
 gehet auff den Glauben / die letzte Dehlung auff die  
 Hoffnung / der Fronleichnam auff die Lieb / die  
 Priessterwehhe auff die Fürsichtigkeit / die Buß auff  
 die Gerechtigkeit / die Firmung auff die Stärck / vñ  
 die Ehe auff die Mäßigkeit.

Die Zahl der sieben Sacramenten hat Gründe  
 in der H. Schrifft / dann sie ist fürgebildet worden /  
 durch die sieben Seulen / welche die Weißheit /  
 das ist Christus in ihrem Hauß / das ist in der Ca-  
 tholischen Kirchen aufbauen / vnd aufrichten las-  
 sen / Item durch die sieben Siegel / welche der  
 H. Apostel Johannes in seiner Offenbarung gese-  
 hen hatt / dann die Lutheraner gestehens selbst / daß  
 die H. Sacramenten Siegel seyen / Item durch  
 die sieben Posaunen / welche den Engeln Gottes  
 geben worden seynde. Darnach durch die sieben  
 Augen / welche der H. Prophet Zacharias auff ei-  
 nem Stein / das ist / auff Christo gesehen hatt / wie  
 Zach. 4. 2. dann auch durch die sieben Ampeln / vñ

durch die sieben Gießfäßlein / für den Tempel /  
 mehr seynde die heiligen sieben Sacramenten / vber  
 bedeuert worden / durch das siebenfältig was-  
 schen des Naamans im Jordan / durch die  
 sieben Gaben des H. Geistes / durch dz sieben  
 blasen damit die Stadt Jericho zerstört /  
 vñ gewonnen / also wird auch durch die H. sieben  
 Sacramenten die Stadt der Sünden gewonnen /  
 durch die sieben Aher / welche Moses auff ei-  
 nem Helmen hat sehen wachsen / durch die sieben  
 Reinigung / durch die sieben Leuchter oder  
 Ampeln / vñ dergleichen / es steht zwar das  
 Wort Sacrament nirgent in der H. Böttischen  
 Schrifft ohne was von der Ehe vermeldet wird /  
 wie aber vnser Begehren erweiset das Sacra-  
 ment der Tauff aus dem 3. cap. Johannis / aus  
 dem 28. Mathei / aus dem 5. cap. S. Pauli an die  
 Epheser / vñ aus der 3. zum Titos / aus der 1. Epist-  
 S. Petri am 3. vñ das Sacrament des Altars  
 aus dem 26. cap. Mathei / aus dem 12. Marti / vñ  
 aus dem 22. Lucæ / aus der 1. zum Corinthern am 11.  
 Item das Sacrament der Buß aus dem 12. Jo-  
 hannis / das Sacrament der Priessterwehhe aus  
 dem 20. cap. Johanni / Lucæ 22. Tim. 4. 2. Tim. 1. 6.  
 eben also beweisen wir das Sacrament der Fir-  
 mung aus dem 18. vñnd 9. capite. der Apostel Be-  
 schreien / aus dem 6. cap. S. Pauli an die Hebreer /  
 das Sacrament der letzten Dehlung aus der Epist-  
 stel S. Jacobi am 5. das Sacrament des Ehe-  
 standes / aus dem 19. cap. Mathei / aus dem 5. cap.  
 der Paulinischen Epistel an die Epheser / vñnd ob  
 gleich die Zahl der Sacramenten / nemlich daß  
 sieben Sacramenten seyen / in der Bibel nicht  
 ausdrücklich vermeldet ist / so ist doch auch nicht das  
 ritzen vermeldet / daß 2. 3. oder 4. Sacramenten  
 seyen / es schadert nichts / ob gleich kein gewisse Zaal  
 der H. Sacramenten in der Bibel benant worden  
 ist / dann die Lutheraner nennen auch ein gewisse  
 Zaal der Canonischen Bücher / Item der heiligen  
 Euangelisten die doch auch in der Bibel nicht be-  
 nant worden / das Wehwasser / vñnd andere Weh-  
 hung seynde keine Sacramenten / quia non per-  
 ducunt ad effectum Sacramenti, sed disponunt  
 remouendo impedimenta vel dando quantum i-  
 doneitatem ad Sacramenta, die verzeihliche Sünde  
 werden hinweg genommen ohne die Eingießung der  
 Genaden / derowegen ist in dem neuen Testament  
 kein Sacrament / wider die verzeihliche Sünde /  
 sondern sie werden durch die Sacramentalia hinweg  
 genommen / was mehr bey dem heiligen Sonndgl-  
 chen Euangelio zulehren ist / das ist am Mitt-  
 woch Sonndag nach Morturff gleich  
 ret worden.

Prou. 9. 1.  
 Apoc. 5. 2.  
 Apoc. 8. 2.  
 Zach. 3. 9.  
 Zach. 4. 2.

